

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Verkehrsausschuss	02.03.2021

Machbarkeitsuntersuchung für ein Wasserbussystem auf dem Rhein hier: erster Zwischenbericht

Die „Machbarkeitsuntersuchung eines Wasserbussystems auf dem Rhein auf Basis einer auf unerschöpflichen Energiequellen basierenden Antriebstechnologie“ befindet sich in der Bearbeitung. Diese Mitteilung dient der Vorstellung des ersten Zwischenberichts (Anlage 2; eine Kurzzusammenfassung bietet Anlage 1), der ausführlich die abgeschlossenen Arbeiten beschreibt und deren wesentliche Ergebnisse zusammenfasst. Außerdem wird ein Ausblick auf die anstehenden Arbeitsschritte inklusive der geplanten Informations- und Beteiligungsformate gegeben.

Hintergrund der Machbarkeitsuntersuchung

Der Rat der Stadt Köln hat die Verwaltung mit Beschluss vom 10.05.2016 (TOP 3.1.2. „Wasserbusliniensystem Rheinland“) beauftragt, „zusammen mit den benachbarten Gebietskörperschaften Bonn, Leverkusen, Rhein-Sieg-Kreis in enger Kooperation mit Region Köln/Bonn e. V., dem Zweckverband Nahverkehr Rheinland (NVR), dem Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) und der KVB AG ein Linien- und Betreiberkonzept für ein regionales Wasserbusliniensystem Rheinland zu entwickeln, das vom Aufbau her stufenweise realisiert werden kann“ (vgl. AN/0815/2016).

Nach intensiven Gesprächen mit verschiedenen Kommunen und Stakeholdern hat die Verwaltung im November 2018 eine Kooperationsvereinbarung mit den Städten Leverkusen und Wesseling zur gemeinsamen Beauftragung einer Untersuchung für ein solches Wasserbusliniensystem geschlossen.

Im Anschluss erfolgte die erfolgreiche Bewerbung im Rahmen des „Programm(s) für Rationelle Energieverwendung, Regenerative Energien und Energiesparen“ (progres.nrw) des Landes Nordrhein-Westfalen. Dadurch konnten für die Untersuchung Fördermittel in Höhe von 50 % der Gesamtkosten eingeworben werden.

Im Jahr 2019 wurde dann ein entsprechender Bedarfsfeststellungsbeschluss eingeholt (Vorlagen-Nr. 0514/2019) und die Vergabe eingeleitet. Die Auftragsvergabe an eine Bietergemeinschaft, bestehend aus der PTV Transport Consult GmbH (Projektleitung), der TransportTechnologie-Consult Karlsruhe (TTK) GmbH, der Rebel Deutschland GmbH sowie der APPM GmbH erfolgte im März 2020.

Ziele und wesentliche Inhalte der Machbarkeitsuntersuchung

Ziel der auf ein Jahr angelegten Untersuchung, ist die Analyse der verkehrlichen, betrieblichen und technischen Machbarkeit eines interkommunalen, regionalen und in das ÖPNV-System integrierten Wasserbussystems auf dem Rhein. Mit Blick auf die Herausforderungen des Klimawandels werden Schiffe mit Antrieben auf Basis unerschöpflicher Energiequellen betrachtet. Die Untersuchung als Ganzes soll fachlich fundierte Entscheidungsgrundlagen hin zu einer möglichen Inbetriebnahme aufzeigen. Die wirtschaftlichen Aspekte werden anhand einer vereinfachten Nutzen-Kosten-Analyse in Anlehnung an die Standardisierte Bewertung ebenfalls betrachtet.

Zu den Schwerpunkten, die im Rahmen der Machbarkeitsstudie untersucht werden, zählen daher

unter anderem folgende Punkte/Inhalte:

- Schaffung schneller Direktverbindungen entlang beider Seiten des Rheins,
- Integration in das bestehende ÖPNV-System,
- Entlastung paralleler Schienen- und Straßenverbindungen unter besonderer Berücksichtigung der hoch verdichteten Bereiche,
- Verknüpfung insbesondere auch mit dem bestehenden und geplanten Radverkehrsnetz und Fahrradmitnahme,
- Erschließung ufernaher Siedlungsbereiche infolge aktueller und geplanter Siedlungsschwerpunkte in Rheinnähe und
- Berücksichtigung einer schrittweisen Implementation sowie einer möglichen zukünftigen regionalen Erweiterung des Wasserbussystems auf dem Rhein über die Grenzen des Untersuchungsraums hinaus.

Aktueller Sachstand

Wie in Abbildung 1 der Anlage 1 dargestellt ist, gliedert sich die Machbarkeitsuntersuchung in sieben inhaltlicher Arbeitspakete. Der hier – sowie parallel in den zuständigen Gremien der Städte Leverkusen und Wesseling – vorgestellte Zwischenbericht stellt den Arbeitsstand nach der Potenzialermittlung in Arbeitspaket drei dar.

Als wesentliche Ergebnisse lassen sich zum jetzigen Zeitpunkt folgende Kernaussagen treffen:

- Es gibt verkehrliche Potenziale für ein Wasserbussystem im Untersuchungsraum.
- Diese Potenziale sind nicht gleichmäßig verteilt, sondern eher in den stark verdichteten Bereichen vorzufinden.
- Vom Rhein geht eine erhebliche Barrierewirkung aus. Diese macht sich sowohl bei den heutigen Reisezeiten aller Verkehrsmittel als auch bei den bestehenden Nachfrageströmen der betrachteten Stadtteile untereinander deutlich bemerkbar. Ein Wasserbussystem kann diese Barrierewirkung in Teilen aufbrechen.
- Die notwendigen Geschwindigkeiten, die ein Wasserbussystem gegenüber dem Auto oder dem ÖPNV erreichen muss, sind auf vielen Relationen (Punkt-zu-Punkt) zumindest für Ziele in direkter Rheinnähe realistisch erreichbar.
- Zwischenhalte sind dagegen in einem Wasserbussystem deutlich zeitintensiver als bei Zug, Bahn oder Bus und müssen daher, im Sinne konkurrenzfähiger Reisezeiten, sehr überlegt gewählt werden.

Arbeitspaket 4: Linien und Bedienkonzept

Den Verwaltungen der Städte Leverkusen, Wesseling und Köln ist es wichtig, dass die Machbarkeitsuntersuchung und deren Ergebnisse am Ende auf einer möglichst breiten und regionalen Verständigung fußen.

Aus diesem Grund ist eine Akteurskonferenz geplant, in der die Gutachter die Herangehensweise an die Entwicklung der verschiedenen Linien- und Bedienkonzepte detailliert vorstellen und erläutern, auf welchen fachlichen Bewertungen die Vorschläge für die weiterzuverfolgenden Linienvarianten gründen. Diese Vorzugsvarianten sollen dann als Basis für die anschließende Diskussion mit den relevanten Stakeholdern aus Politik, Gesellschaft und Wirtschaft dienen. Abschließend soll dann eine Entscheidung über die weiterzuverfolgenden Linien- und Bedienkonzepte getroffen werden.

Neben der Einbeziehung der relevanten Akteure in den Städten des Untersuchungsraums ist es den an der Studie Beteiligten auch ein Anliegen, die Arbeiten einem interessierten Akteurskreis im weiteren regionalen Kontext entlang der Rheinschiene vorzustellen und mit diesen in einen Austausch zu kommen. So hat die Bundesstadt Bonn ein großes Interesse an der aktuellen Studie bekundet. Auch

in der Landeshauptstadt Düsseldorf wird aktuell an der Vergabe einer vergleichbaren Untersuchung gearbeitet. Die Federführung für die Organisation und Durchführung entsprechender Austauschformate („Regionale Schulterblicke“) erfolgt durch den Region Köln/Bonn e. V. Die Ergebnisse werden in Form eines Ausblicks zu möglichen Entwicklungsperspektiven des Wasserbussystems – auch über den Untersuchungsraum hinaus – Eingang in den Abschlussbericht zu dieser Untersuchung finden.

Anlagen

1. Kurzzusammenfassung 1. Zwischenbericht
2. 1. Zwischenbericht (Langfassung)

Gez. Blome